

Rede

anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung
am 26. April 2018
Congress-Centrum Ost Koelnmesse

Dr. Frank Hiller

Vorsitzender des Vorstands der DEUTZ AG

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung, auch im Namen meiner Vorstandskollegen sowie stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns weltweit.

„Die neue Dynamik“ – das Motto unseres Geschäftsberichts spiegelt die aktuelle Situation von DEUTZ sehr gut wider. Was verstehen wir darunter? DEUTZ befindet sich in einer Aufbruchstimmung. Wir haben 2017 viel in die Wege geleitet und erreicht: Dazu zählt in erster Linie – neben deutlich verbesserten Geschäftszahlen – die strategische Neuausrichtung auf innovative Antriebssysteme mit der neuen E-DEUTZ-Strategie und den Übernahmen von Torqeedo und IML Motori. Darüber hinaus haben wir als erster Motorenhersteller der Welt die Zertifizierung für die EU Stufe V erhalten und unsere Produktpalette durch die Kooperation mit Liebherr erweitert.

Alle genannten Punkte werde ich Ihnen im Folgenden näher erläutern. Lassen Sie uns mit den Geschäftszahlen 2017 beginnen.

Das vergangene Jahr ist für DEUTZ gut gelaufen. Wir haben alle wesentlichen Finanzkennzahlen weiter verbessert und unsere Prognosen in vollem Umfang erfüllt.

- Der Auftragseingang lag mit knapp 1,6 Milliarden Euro um 23 Prozent über dem Vorjahreswert.
- Der Absatz ist um 22 Prozent auf rund 162.000 Motoren gestiegen.
- Der Umsatz hat sich um 17 Prozent auf knapp 1,5 Milliarden Euro erhöht. Zu dem deutlichen Wachstum haben insbesondere unsere Anwendungsbereiche Material Handling, Landtechnik und Baumaschinen beigetragen. Auch das margenstarke Servicegeschäft ist um knapp 8 Prozent gewachsen. In der regionalen Betrachtung hat vor allem unsere größte Region EMEA signifikant zugelegt.

- Das operative Ergebnis, das EBIT vor Sondereffekten, ist ebenfalls deutlich um 19 Millionen Euro auf gut 42 Millionen Euro gestiegen. Die EBIT-Rendite belief sich auf 2,9 Prozent, nach 1,9 Prozent im Vorjahr. Diese starke Verbesserung ist insbesondere durch das höhere Geschäftsvolumen, ein verbessertes At-equity-Ergebnis sowie die gestiegene Effizienz durch die Standortoptimierung zurückzuführen. Diese ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen und bringt die gewünschten positiven Effekte mit sich. Das Ergebnis wurde trotz einer außerplanmäßigen Abschreibung von 8,8 Millionen Euro auf den geplanten Motor 5.0 erzielt, der nicht weiterentwickelt wird. Wir können die Kundenbedarfe durch unser bestehendes und bereits Stufe V zertifiziertes Produktportfolio bzw. Weiterentwicklungen bestehender Motoren zu deutlich niedrigeren Investitionen abdecken – auch die Elektrifizierung und Hybridtechnologie eröffnet uns hier neue Möglichkeiten.
- Das Konzernergebnis ist von 16 Millionen Euro auf 121 Millionen Euro gestiegen. Dieser deutliche Ergebnissprung ist neben der operativen Verbesserung vor allem auf Veräußerungen von nicht mehr betrieblich genutzten Grundstücken zurückzuführen. Dies betrifft insbesondere den Verkauf des Standorts Köln-Deutz. Der positive Ergebnisbeitrag aus Sondereffekten summierte sich auf 104,1 Millionen. Das Ergebnis je Aktie hat sich entsprechend von 14 Eurocent auf 1 Euro erhöht.
- Auch die Entwicklung des Free Cashflow ist weiterhin positiv: Trotz Akquisitionen ist er um knapp 78 Millionen Euro auf knapp 83 Millionen Euro gestiegen.
- Das Eigenkapital des DEUTZ-Konzerns erreichte Ende Dezember rund 600 Millionen Euro und war damit ebenfalls höher als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote hat sich von 46,3 Prozent auf 49,4 Prozent verbessert.
- Das Nettofinanzguthaben hat zum Bilanzstichtag gut 98 Millionen Euro betragen und ist damit um knapp 67 Millionen Euro gestiegen.

Sie sehen: Die Geschäftsentwicklung von DEUTZ im vergangenen Jahr war sehr erfreulich. Dennoch ist das Ergebnis für uns noch nicht zufriedenstellend, wir wollen mehr erreichen. Dafür haben wir uns 2017 auf den Weg gemacht. Wir sind sicher, dass wir uns operativ noch weiter verbessern werden.

Verehrte Damen und Herren,

ich sagte gerade, wir haben uns auf den Weg gemacht und es hat sich eine neue Dynamik entwickelt. Doch wie genau? Im Folgenden werde ich unsere neue Strategie und Vision sowie die Highlights des Jahres 2017 beleuchten:

- Wie Sie wissen, haben wir unsere Standorte in Deutschland konsolidiert, um unsere Effizienz zu erhöhen. Wir haben alle Maßnahmen im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen. Aus der Standortoptimierung resultiert eine operative Ergebnisverbesserung von jährlich rund 10 Millionen Euro. Im Anschluss haben wir den Standort Köln-Deutz, der betrieblich nicht mehr genutzt wurde, veräußert. Ich hatte Ihnen dies in meiner letzten Hauptversammlungsrede bereits ausführlich erläutert. Das Areal von rund 160.000 Quadratmetern wird in den kommenden Jahren in ein urbanes Stadtquartier mit hohem Wohnanteil umgewandelt. Damit wird der Bevölkerung in Köln dringend benötigter Wohnraum in bester Lage zur Verfügung gestellt. DEUTZ ist aus der Veräußerung ein Erlös von rund 125 Millionen Euro zugeflossen. Darüber hinaus erwarten wir für die kommenden Jahre eine weitere finale Kaufpreisrate im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Alles in allem eine sehr erfolgreiche Transaktion, die uns einen sehr hohen Sondererlös erbracht hat. Damit haben wir unsere gute Finanzsituation weiter gestärkt.
- Wir werden unser Produktangebot signifikant erweitern, sowohl im unteren als auch im oberen Leistungsbereich. Zum einen handelt es sich dabei um Gasmotoren, die im Kompaktsegment, insbesondere für Material-Handling-Anwendungen wie etwa Gabelstapler, zum Einsatz kommen. Da diese überwiegend in geschlossenen Gebäuden eingesetzt werden, bieten sich mit Flüssiggas betriebene Motoren in Verbindung mit einem 3-Wege-Katalysator an. Diese stoßen deutlich weniger Emissionen aus als Dieselmotoren. Zur Emissionsstufe EU Stufe V ab 2019 führen wir daher zwei LPG-Versionen unserer TCD-2.2- und TCD-2.9-Dieselmotoren im Markt ein. LPG wird im Deutschen auch Flüssiggas, Treibgas oder Autogas genannt. Mit der KION Group haben wir bereits einen Großkunden gewonnen, der Volumenbaureihen seiner Premiummarke Linde mit diesen neuen Motoren ausrüsten wird. Beide Motoren werden eine einheitliche Motorenplattform bilden. So kann der Kunde sowohl auf Diesel- als auch Gasmotoren zurückgreifen. Sowohl für den Kunden als auch für DEUTZ ergeben sich daraus deutliche Synergieeffekte.

- Zum anderen erweitern wir unsere Produktpalette auch im oberen Leistungsbereich um gleich vier neue Reihenmotoren: den 4-Zylinder TCD 9.0 sowie die 6-Zylinder TCD 12.0, 13.5 und 18.0. Auch diese führen wir pünktlich zur EU Stufe V im Markt ein. Unsere Kunden erhalten so völlig neue Möglichkeiten im Leistungsbereich von 200 bis 620 kW. Dafür haben wir im August 2017 eine Kooperation mit dem Baumaschinenhersteller Liebherr vereinbart, mit der wir unser Motorenportfolio kosteneffizient erweitern. Wir besitzen die weltweiten Vertriebs- und Servicerrechte für diverse Anwendungen und erschließen durch unser eigenes globales Vertriebs- und Servicenetz zusätzliches Absatzpotenzial. Die neuen Motoren fügen sich nahtlos in die bekannte DEUTZ-TCD-Produktlandschaft ein und ergänzen die bekannten DEUTZ-V-Motoren TCD 12.0 V und 16.0 V. Unsere Kunden profitieren also von einem noch umfassenderen technologisch führenden Produktportfolio! Außerdem unterstützen wir sie mit unserem umfassenden Applikations-Know-how bei der Integration in die jeweilige Maschine.
- „We care. We support. We deliver.“ Unter diesem Motto leistet unser Servicegeschäft hervorragende Arbeit und ergänzt unsere Leistungen rund um die Motorenentwicklung und -produktion. Unser weltweites Servicenetzwerk ist zuverlässiger Partner und kompetenter Problemlöser bei allen Anforderungen rund um den Motor – schnell, effizient und wirtschaftlich. Damit differenzieren wir uns vom Wettbewerb. Wir wollen dieses profitable Geschäftsfeld weiter stärken. Deshalb investieren wir in hohem Maße in unser Servicenetzwerk und entwickeln unser Produktangebot kontinuierlich weiter. Im vergangenen Jahr haben wir außerdem unseren langjährigen Vertriebs- und Servicepartner IML Motori mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 übernommen. Damit bauen wir unser Servicegeschäft weiter aus und erhöhen die Nähe zu unseren Kunden. Das Unternehmen firmiert mittlerweile unter DEUTZ Italy und vertreibt DEUTZ-Dieselmotoren und -Ersatzteile auf dem italienischen Markt.
- Gleichzeitig investieren wir in die Digitalisierung und haben zusammen mit unseren Händlern ein Service-Portal für Werkstätten, Endkunden und Maschinenbetreiber ins Leben gerufen. Unsere Kunden können nun Original-DEUTZ-Ersatzteile und -Zubehör über das Internet erwerben. Damit kombinieren wir die Vorteile des Internets – uneingeschränkte Erreichbarkeit rund um die Uhr – mit den Stärken des kompetenten Service vor Ort. Denn Betreuung, Service und Lieferung verbleiben in den Händen des lokalen DEUTZ-Partners in Kundennähe. Darüber hinaus haben wir die DEUTZ Connect App entwickelt. Damit kann der Anwender per Smartphone direkt auf Live-Daten des Motors zugreifen und diese online an den nächstgelegenen DEUTZ-Servicepartner übertragen. Der Händler weiß also, schon bevor der Motor in die Reparatur kommt, was konkret zu tun ist. Damit werden Kosten und Stillstandzeiten minimiert. Bei Bedarf können sogar direkt im Service-Portal die notwendigen Ersatz- und Wartungsteile bestellt werden. Ein großer Vorteil für alle Beteiligten!

- Meine Damen und Herren, wir haben gehalten, was wir versprochen haben! Das haben wir 2017 in vielerlei Hinsicht unter Beweis gestellt – zum einen hinsichtlich unserer Prognosen für die Geschäftszahlen. Zum anderen hatten wir 2015 bereits angekündigt, dass unsere Motoren bereits für die nächste Emissionsstufe ausgelegt sind. Als erster Motorenhersteller weltweit hat DEUTZ im September 2017 durch das Kraftfahrt-Bundesamt ein Zertifikat für die ab 2019 geltende Emissionsrichtlinie EU Stufe V erhalten – nunmehr sind wir also „Stufe-V-zertifiziert“. Das macht uns stolz und unterstreicht unseren Anspruch als technologisch und ökologisch führender Motorenhersteller! Mittlerweile wurden unsere Motoren von 3,6 bis 7,8 Liter Hubraum bereits weitgehend zertifiziert. Wenn in 2019 der Emissionswechsel vollzogen wird, sind keine kostspieligen Änderungen am Kundengerät erforderlich – dies ist ein riesiger Vorteil, von dem unsere Kunden profitieren! Gleichzeitig werden damit die Emissionen reduziert – in Europa gelten ab 2019 die strengsten Abgasgrenzwerte weltweit. Die dann benötigte Dieselpartikelfiltertechnik stellt für die Motorenhersteller eine große Herausforderung dar – nicht so für DEUTZ, da wir bereits über zehn Jahre Erfahrung damit haben und diese bereits serienmäßig in der TCD-Motorenpalette einsetzen.
- Ein ganz wesentliches Highlight im vergangenen Jahr war die Einführung unserer neuen Strategie: der E-DEUTZ-Strategie. Wir wollen der führende Hersteller innovativer Antriebssysteme werden. Natürlich investieren wir, wie soeben beschrieben, auch weiterhin in saubere Hightech-Dieselantriebe und sehen hierin gute Potenziale für DEUTZ. Gleichzeitig werden wir künftig aber auch Antriebslösungen mit alternativen Kraftstoffen anbieten – zunächst mit Flüssiggas und biogenen Kraftstoffen. Darüber hinaus werden wir im Rahmen der E-DEUTZ-Strategie frühzeitig in die Entwicklung technisch ausgereifter und wirtschaftlicher Elektrifizierungslösungen im Off-Highway-Bereich einsteigen. Für die Anwendungsbereiche, bei denen daraus ein wirtschaftlicher Kundennutzen resultiert, werden wir unser Produktangebot in zwei bis drei Jahren um Hybridantriebe und vollelektrifizierte Antriebslösungen ergänzen. Elektrifizierte Antriebe sollen in fünf Jahren 5 bis 10 Prozent unseres Umsatzes ausmachen. Insgesamt beläuft sich das Budget für die Elektrifizierung unserer Produktpalette auf 100 Millionen Euro. Der Großteil davon ist bereits 2017 angefallen – daran können Sie ermessen, wie ernst wir das Thema nehmen.
- Denn wir haben uns für die Umsetzung unserer neuen Strategie Ende September 2017 verstärkt: Wir haben die Torqeedo GmbH übernommen, die sozusagen den Nukleus unserer E-DEUTZ-Strategie bildet. Das Unternehmen ist Marktführer in der Elektromobilität im Bootsbereich mit zwölfjähriger Erfahrung und 70.000 verkauften Systemen im Feld. Dieses Know-how können wir sehr gut auf unsere heutigen Kernmärkte übertragen. Bitte schauen Sie sich das Unternehmen selbst einmal an.

- Wir gewinnen durch die Akquisition von Torqeedo umfangreiche E-Kompetenz hinsichtlich Komponenten, Software und Systemintegration. Die Markteinführung von elektrifizierten Antriebslösungen im Off-Road-Bereich werden wir damit deutlich beschleunigen. So haben wir einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. Ob sich Hybridantriebe und vollelektrische Antriebe für die Kundenanwendung eignen, hängt stark vom jeweiligen Einsatz und dem Lastprofil ab. Zunächst werden wir elektrische Produktangebote für Anwendungen im niedrigen und mittleren Leistungsbereich mit schwankenden Leistungsbedarfen bzw. einem sehr niedrigen Lastprofil entwickeln. Diese Anwendungen bieten sehr gute Einsatzmöglichkeiten. Potenziale unserer E-DEUTZ-Strategie liegen unter anderem im Downsizing von Verbrennungsmotoren und damit verbunden in der Senkung des Kraftstoffverbrauchs. So gehen die Betriebskosten für den Kunden zurück und die Emissionen werden deutlich reduziert. Damit leisten wir zugleich einen nachhaltigen Umweltbeitrag. Unter der eigenständigen Marke Torqeedo wollen wir außerdem den Wachstumspfad von Torqeedo fortsetzen und weiteres Wachstum im maritimen Bereich erschließen.

- Um die Torqeedo GmbH finanziell in den DEUTZ-Konzern zu integrieren, haben wir mit ihr einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Der Wortlaut des Gewinnabführungsvertrages ist in der Ihnen vorliegenden Einberufung der heutigen Hauptversammlung abgedruckt und liegt heute – ebenso wie der hierzu ergangene gemeinsame Bericht des Vorstands der DEUTZ AG und der Geschäftsführung der Torqeedo GmbH gemäß § 293a des Aktiengesetzes – im Foyer zur Einsicht aus. Der Gewinnabführungsvertrag wird mit Zustimmung der Hauptversammlung der DEUTZ AG und sodann mit Eintragung seines Bestehens in das Handelsregister der Torqeedo GmbH wirksam. Wir bitten Sie deshalb heute im Tagesordnungspunkt 7 um Ihre Zustimmung zum Abschluss des Gewinnabführungsvertrages.

Mein Fazit ist, meine Damen und Herren, und ich glaube, da werden Sie mir nach meinen Ausführungen zustimmen: Wir haben im vergangenen Jahr eine Aufbruchstimmung bei DEUTZ ausgelöst und eine neue Dynamik erzeugt, indem wir das Unternehmen strategisch neu ausgerichtet haben. Dies wird auch 2018 und in den Folgejahren erfolgreich wirken. Davon bin ich fest überzeugt!

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein weiteres Thema, das in den vergangenen Tagen aufgekommen ist, möchte ich gerne an dieser Stelle ansprechen und – so gut es zu diesem Zeitpunkt möglich ist – für Sie beleuchten. Es geht dabei um die Überprüfung von Wertansätzen bei unserem Joint Venture DEUTZ Dalian:

- Der Vorstand der DEUTZ AG hat die Prüfungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers in China mit der Prüfung strategischer Optionen bei unserem Joint Venture DEUTZ Dalian beauftragt. Am 17. April hat uns die Prüfungsgesellschaft darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Verdacht besteht, verschiedene Bewertungsansätze in der Bilanz des Joint Ventures nach unten korrigieren zu müssen. Nach vorläufiger Einschätzung besteht ein Korrekturbedarf, der im Konzernabschluss zu einer etwaigen Wertkorrektur in der Größenordnung von 16 bis 32 Millionen Euro führen könnte. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorgänge aus den Jahren 2011 bis 2013, also keine aktuellen Vorgänge. DEUTZ Dalian wird über die at-equity-Methode im DEUTZ-Konzern konsolidiert. Der Buchwert von DEUTZ Dalian im Konzernabschluss betrug zum Jahresende 2017 38,4 Million Euro, also vor einer etwaigen Korrekturbuchung.
- Dazu ist außerdem zu sagen, dass für die Abschlüsse des Joint Ventures uneingeschränkte Testate des lokalen Prüfers in China vorliegen. Des Weiteren haben die etwaigen Korrekturen sowohl im Joint Venture als auch in der DEUTZ-Gruppe keine Auswirkungen auf die liquiden Mittel und somit keine Cashflow-Relevanz. Wir gehen zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass wir etwaige Wertkorrekturen noch im ersten Halbjahr 2018 vornehmen werden. Genauere Angaben dazu können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht machen. Wir erwarten die finalen Ergebnisse der Prüfung innerhalb der kommenden Wochen und werden diese und die Auswirkungen daraus zeitnah und transparent kommunizieren – wie wir es bereits in der vergangenen Woche getan haben.
- Meine Damen und Herren, lassen Sie mich Ihnen jedoch eines versichern: Wir identifizieren konsequent alle Altlasten und werden diese umfassend bereinigen. Denn nur so können wir unsere volle Kraft und Aufmerksamkeit der Umsetzung unserer strategischen und operativen Ziele widmen und das Unternehmen erfolgreich in die Zukunft führen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

kommen wir nun zu der Entwicklung Ihrer Aktie, der DEUTZ-Aktie. Diese war 2017 positiv:

- Der SDAX hat im letzten Jahr um knapp 25 Prozent zugelegt, der DAXsector Industrial um gut 16 Prozent. Die DEUTZ-Aktie ist sogar um rund 42 Prozent auf einen Jahresschlusskurs von 7,58 Euro gestiegen.
- Sie als unsere Aktionäre profitieren neben der guten Kursentwicklung von einer höheren Dividende. Wir schlagen gemeinsam mit dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2017 die Ausschüttung einer Dividende von 15 Eurocent je Aktie vor. Dies ist mehr als doppelt so viel wie im letzten Jahr. Die Dividende unterliegt nicht der deutschen Quellensteuer und ist für inländische Anleger steuerfrei.
- Auch zukünftig wollen wir Sie regelmäßig am Erfolg unseres Unternehmens beteiligen. Dafür streben wir Dividendenkontinuität an, wobei die Dividende für das Geschäftsjahr 2017 durch den Immobilienverkauf beeinflusst ist. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass wir unser Wachstum weiterhin in hohem Umfang selbst finanzieren und unsere starke Eigenkapitalquote wahren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Mitarbeiter machen unseren Erfolg erst möglich:

- Ende 2017 waren im DEUTZ-Konzern 4.154 Mitarbeiter beschäftigt. Dies sind 489 Personen bzw. 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist mit 205 Mitarbeitern auf die Übernahmen von Torqeedo und IML Motori zurückzuführen. Drei Viertel aller Mitarbeiter waren 2017 in Deutschland tätig.
- In unserem Joint Venture DEUTZ Dalian waren zum Jahresende 2017 1.687 Mitarbeiter beschäftigt.
- DEUTZ ist darüber hinaus traditionell ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in Deutschland: Insgesamt haben wir im letzten Jahr 76 junge Frauen und Männer vor allem in technisch-gewerblichen Berufen in Deutschland ausgebildet, davon 51 in Köln und 19 in Ulm.

Aber ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Lassen wir unsere Mitarbeiter doch selbst zu Wort kommen:

Verehrte Anteilseigner,

Sie werden verstehen, dass ich sehr stolz bin auf diese motivierte und engagierte Mannschaft, von der Sie soeben einen Teil selbst erleben durften. Mein Dank geht deshalb an alle DEUTZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter weltweit. Danke für ihr tolles Engagement und ihre großartige Leistung! Danken möchte ich ebenfalls unseren größtenteils langjährigen Kunden, Lieferanten und weiteren Partnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Und nicht zuletzt danke ich natürlich Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind sehr gut in das Jahr 2018 gestartet:

- Am 13. April haben wir vorläufige Zahlen für das erste Quartal 2018 veröffentlicht: Der Auftragseingang ist im Vorjahresvergleich signifikant um 42,6 Prozent auf 574,9 Millionen Euro gestiegen. Neben dem guten Geschäftsumfeld, ist dies vor allem auf das geänderte Bestellverhalten von Kunden zurückzuführen. Diese haben ihre Bestellungen früher platziert, um eine Belieferung von Motoren im Hinblick auf die starke Nachfrage und die Einführung der Emissionsstufe EU Stage V sicherzustellen. Der Absatz ist gegenüber dem ersten Quartal 2017 um 30,4 Prozent auf 48.458 Motoren gestiegen. Davon entfallen 2.133 auf E-Motoren der Marke Torqeedo. Der Umsatz liegt mit 414,5 Millionen Euro um 17,6 Prozent über dem Vorjahreswert.
- Das operative Ergebnis, das EBIT vor Sondereffekten, hat sich um 14,1 Millionen Euro auf 21,7 Millionen Euro erhöht. Dies entspricht einer EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten) von 5,2 Prozent nach 2,2 Prozent im Vorjahr.
- Damit haben wir das beste erste Quartal seit vielen Jahren abgeschlossen! Wir erwarten darüber hinaus ebenfalls ein starkes zweites Quartal. Im darauf folgenden Sommerquartal wird wieder der übliche saisonale Rückgang eintreten. Dieser wird jedoch voraussichtlich weniger stark ausgeprägt sein als in Vorjahren.

Wir sind überzeugt, dass auch das gesamte Geschäftsjahr 2018 erfolgreich für DEUTZ wird:

- Das DEUTZ-Motorengeschäft wird von der weltweit guten Wirtschaftslage und der positiven Absatzentwicklung wesentlicher Anwendungsbereiche profitieren.
- Darüber hinaus erwarten wir, dass der Emissionswechsel in der EU zum 1. Januar 2019, EU Stufe V, zu Vorzieheffekten bei unseren europäischen Kunden führt. Der Absatz sollte 2018 davon im niedrigen fünfstelligen Stückzahlenvolumen profitieren.
- Für das Gesamtjahr 2018 gehen wir von einem deutlichen Umsatzanstieg aus, der vom Segment DEUTZ Compact Engines getragen wird.
- Vorbehaltlich der noch ausstehenden finalen Prüfungsergebnisse bei unserem Joint Venture DEUTZ Dalian – ich hatte das Thema eben ausgeführt – erwarten wir hinsichtlich der EBIT-Rendite unverändert, dass diese im Vergleich zu 2017 moderat ansteigen wird.
- Die EBIT-Rendite wollen wir in den nächsten Jahren kontinuierlich verbessern. In fünf Jahren soll die EBIT-Rendite bei 7 bis 8 Prozent liegen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie uns gemeinsam die Dynamik mitnehmen und den erfolgreich eingeschlagenen Weg weitergehen! Ich verspreche Ihnen, dass das gesamte DEUTZ-Team hart dafür arbeiten wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Disclaimer

Diese Rede zur Hauptversammlung enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in dieser Rede zur Hauptversammlung nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Entwicklungen anzupassen.